

Die
„Wiener Bluse“
CONTEMPORARY

DIE „WIENER BLUSE“ CONTEMPORARY

Die Wiener Bluse kann eine Erfolgsgeschichte der Wiener Textilerzeugung genannt werden. Ab 1890 bis zum Ersten Weltkrieg war sie ein wichtiger Exportartikel. Der Wiener Verlag Chic Parisien Bachwitz AG legte in dieser Zeit eine viermal jährlich erscheinende Zeitschrift auf, die sich der Wiener Bluse widmete. Nach dem Zweiten Weltkrieg avancierte die Wiener Bluse durch Rositta Modellwäsche bis in die 1970-er Jahre noch einmal zu einem international gefragten Produkt.

2022 holt das AUSTRIAN FASHION BOARD die Wiener Bluse in zeitgemäßer, moderner Interpretation durch Österreichs Modeschaffende wieder vor den Vorhang. Modedesigner*innen und Modeschüler*innen zeigen ihre Neuinterpretationen der Wiener Bluse in weißen Stoffen. Die Entwürfe bilden eine breite Palette vom traditionellen Handwerk bis zur avantgardistischen Reduktion.

Die 33 ausgestellten Blusen wurden von der Modehistorikerin Regina Karner und der Modejournalistin Brigitte Winkler aus über 70 Einreichungen kuratiert.

DER URSPRUNG DER „WIENER BLUSE“

Wiener Bluse wurde als Schlagwort für Marketing der wäscheerzeugenden Betriebe in Wien ab ca. 1890 verwendet. Die Wiener Bluse war bis zum Ersten Weltkrieg ein wichtiger Exportartikel vor allem nach Deutschland und Ungarn. Auch nach Frankreich und Italien wurden Wiener Blusen exportiert.

So schrieb die *Neue Freie Presse* am 13. Dezember 1903 im Zuge der Eröffnung einer Filiale von Braun & Co in Berlin: „Die Wiener Bluse ist heutzutage ein unentbehrliches Kleidungsstück der Berlinerinnen geworden. Es prangt in Theatern, Konzerten wie in den Ballsälen und bei Spiel und Sport. Die vielseitige Verwendbarkeit der Wiener Bluse erklärt sich dadurch, daß sie alle Vorzüge besitzt, welche nur an ein Kleidungsstück gestellt werden können. Sie ist kleidsam, einfach und besitzt eben den eigenen Wiener Chic.“

Die Wiener Bluse zeichnete sich durch die Verwendung von qualitativ hochwertigem Material und feinste Handarbeit wie Ajour, Schlungstichstickerei, Stickerei, Fileteinsätze und Spitzen aus. In Wien arbeiteten 50.000 fast ausschließlich Frauen in Heimarbeit für die Blusenindustrie. (*Die Zeit*, 27. Nov. 1905)

Es zeichnete sich bald ein Konkurrenzkampf zwischen Genossenschaft der Kleidermacher und Genossenschaft der Wäscheerzeuger ab. Die Kleidermacher forderten, dass die Wäscheerzeuger keine Blusen anfertigen durften. Damit hätten tausende Heimarbeiterinnen ihre Existenz verloren und ein wichtiger Exportartikel wäre verlustig gegangen. Letztendlich gab die Wiener Handels- und Gewerbekammer ihr Gutachten, dass die Blusenerzeugung als freies Gewerbe zu betrachten sei und die Erzeugung beiden Genossenschaften zustünde. (*Neue Freie Presse* 12. Mai 1910)

Regina Karner

DIE „WIENER BLUSE“ IM VERLAG BACHWITZ

Die 1898 gegründete Chic Parisien Bachwitz AG / Atelier Bachwitz war ein internationaler Verlag, der im Palais des Beaux Arts in der Löwengasse im 3. Wiener Gemeindebezirk Mode- und Lifestylemagazine produzierte und vertrieb. Bis zu 50 Zeichner*innen waren dort tätig.

Zu den Zeitschriften von Bachwitz gehörten „Wiener Blusenmodelle“ und „Chic Parisien“ (1908 bis 1933, Erscheinung vier- bis achtmal jährlich mit je 120 gezeichneten Modellen), „The Fashion Designer“, „The Large Mode“, „The Elegant Woman“, „The Coming Season“, „Les Tailleurs Charmants“ und „Moderne Welt“. Eine Reihe dieser Veröffentlichungen wurde in mehreren Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch und Russisch) gedruckt. Vertriebspartner der Zeitschriften befanden sich in Paris, Wien, London, Berlin, Brüssel, Mailand, Lissabon, New York, Prag, Bukarest, Minsk, Madrid, Barcelona, Auckland, Melbourne und Warschau.

1930 verstarb der Gründer Arnold Bachwitz, seine Frau Rosine Bachwitz übernahm die Position der Hauptverwalterin. 1938 wurde der Verlag arisiert und der Familie die Verlagsrechte an den Zeitschriften entzogen. Rosine Bachwitz wurde im KZ Theresienstadt ermordet. Die Tochter Alice Strel starb unter unbekanntem Umständen bei einem Todestransport aus Prag. Grete Lebach, die andere Tochter, verstarb im August 1938 in Wien an Krebs.

Quelle: ANNO / Österreichische Nationalbibliothek
https://anno.onb.ac.at/info/wbl_info.html

ROSITTA – DIE FEINE „WIENER BLUSE“

Rositta Modellwäsche wurde 1946 in einem Atelier im 1. Bezirk in Wien gegründet. Spezialität war die Wiener Bluse – von Hand gearbeitet und bestickt. Bis in die 1960-er Jahre wurde das exklusive Kleidungsstück an renommierte Department Stores in Europa und Amerika geliefert. In seiner Hoch-Zeit – in den 1960er Jahren – beschäftigte das Unternehmen 100 Mitarbeiter*innen in Wien und zusätzlich 300 Heimarbeiter*innen für Stickereien. Zweimal jährlich wurden Kollektionen mit 250 Teilen entwickelt und weltweit exportiert.

Vor dem Durchbruch der Prêt-à-Porter Ende der 1960-er Jahre waren Florenz und Rom die wichtigsten Modezentren. Rositta Modellwäsche wurde u.a. in Florenz ausgestellt und erhielt Bestellungen aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich und dem arabischen Raum. Als ein Händler aus Texas zur Kollektionspräsentation nach Wien kam, folgten erste Lieferungen in die USA. In den 1970-er Jahren verhallte der Ruf der Wiener Bluse allmählich und das Unternehmen ging zur Kreation feiner Abendblusen über.

Die Corporate Identity wurde gleich nach Unternehmensgründung festgelegt und blieb über 70 Jahre lang unverändert: Das handgezeichnete Graphikdesign wurde auf Briefpapier und Verpackungen gedruckt. Auch die Kartons wurden damit beklebt. Urheber war der Graphiker Theo Leissert, der mit Motiven wie dem Riesenrad und dem Stephansdom den Wienbezug herstellte.

Johann Ludwig, Sohn der Unternehmensgründer, war 50 Jahre im Unternehmen tätig und für die Kollektionsentwicklung verantwortlich. 1976 trat seine Ehefrau Ingeborg ins Unternehmen ein. Sie organisierte den Verkauf und arbeitete zeitweise selbst im Geschäft auf der Kärntner Straße, um Trends und Kund*innenwünsche zu verstehen. 2016 wurde das Unternehmen geschlossen.

austrianfashion.net

Wiener Bluse „légèreté“

Inspiration:

Der Gegensatz zwischen Leichtigkeit und Tradition

Material:

Satin: Baumwollmischung; Stickerei: Baumwolle

Modeschule Graz, Steiermark



Wiener Bluse „modern touch“

Inspiration:
Spielplatz der Eitelkeiten

Material:
Crêpe Satin, Crash, Tüllspitze: Polyester

Modeschule Graz, Steiermark



Wiener Bluse „femme moderne“

Inspiration:
Klassik trifft Moderne

Material:
Twill, Jacquard: Polyester

Modeschule Graz, Steiermark



Wiener Bluse „pompadour“

Inspiration:

Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut.

Material:

Satin: Baumwollmischung; Voile, Spitze: Synthetik

Modeschule Graz, Steiermark



Wiener Bluse „nihilismus“

Inspiration:

Wiener Salondamen, die sich über Nichtigkeiten aufregen

Material:

Satin: Baumwollmischung; Jacquard, Spitze: Polyester

Modeschule Graz, Steiermark



Wiener Bluse „balloon ride“

Inspiration:
Flucht aus den Gesellschaftsnormen

Material:
Popeline, Stickerei, Voile: Baumwolle

Modeschule Graz, Steiermark



Wiener Bluse „shakkei-hana“

Inspiration:
Das Er- und Verblühen eines Gartens

Material:
Bio-Baumwolle

Shakkei, Wien



Wiener Bluse „bel étage“

Inspiration:
Mode der Belle Époque

Material:
Baumwolle

Marie Wagner, Oberösterreich



Wiener Bluse „heartbeat“

Inspiration:
Herzklappenfehler verursacht durch ein rachitisches Fieber

Material:
Oxford: Baumwolle

KAYIKO, Wien



Wiener Bluse „love is in the air“

Inspiration:
Luftiges Volumen mit zarten Details

Material:
Tüll: Synthetik; Seide, Federn

SABINE KARNER, Wien



Wiener Bluse „zero waste“

Inspiration:
Verwenden statt verschwenden

Material:
Musselin, Crêpe Georgette, Organza, Taft: Seide

Elisabeth Sommerbauer, Steiermark





Wiener Bluse „ella“

Inspiration:
Zurück zur Natur

Material:
Batist, Grasleinen: Ramie

Inge Matuschek, Steiermark



Wiener Bluse „handgewebt“

Inspiration:
Vom Webstuhl geküsst

Material:
Baumwolle; Handwebe: Bio-Cottolin

Atelier Birgit Pachler, Steiermark



*Wiener Bluse „moore generations“
(Rückenansicht)*

Inspiration:

Von Generation zu Generation weitergegeben

Material:

Popeline: Baumwolle; handgefertigter Filetstrick: Baumwolle

Nina Kollmann-Troy, Steiermark



Wiener Bluse „neo/schiaparelli“

Inspiration:
Nizza im Sommer 2022: Ein Taucher steigt aus dem Meer
und öffnet seinen Neoprenanzug.

Material:
Baumwolle

art point, Wien



Wiener Bluse „the line“

Inspiration:
Die Verbindung von Linien in verschiedensten Winkeln

Material:
Baumwolle, Seide

Cha·rak·ter Couture, Wien



Wiener Bluse „helios: icarus“

Inspiration:

Icarus blickt in die gellend weiße Sonne und bemerkt nicht,
dass sich die Federn an seinen Armen lösen...

Material:

Streifenbatist: Deadstock-Baumwolle; Federn

Evelin Grubbauer, Wien



Wiener Bluse „lacetime“

Inspiration:

Von der Tradition in die Moderne – leicht, luftig, durchbrochen

Material:

Guipure-Spitze, Feintüll: Viskose, Baumwolle, Polyamid

christA franZ, Steiermark



Wiener Bluse „umgarnt“

Inspiration:
In Karo von allen Seiten

Material:
Vintage-Damast: Baumwolle

wienerkleid, Wien



Wiener Bluse „(be)freiyung“

Inspiration:
No size, no gender: eine Bluse für alle

Material:
Batist, Spitze: Baumwolle

Eve Sarge, Wien



Wiener Bluse „hope“

Inspiration:
Zensur des weiblichen Nippels

Material:
Satin: Bio-Baumwolle

BUGARIC, Wien



Wiener Bluse „schlag“

Inspiration:
Cremiges Schlagobers auf traditionellen Wiener Süßspeisen

Material:
Organza: Seide

KLAR – Klara Neuber, Wien



*Wiener Bluse „allure“
(Rückenansicht)*

Inspiration:
Gegensätze ziehen sich an.

Material:
Voile: Baumwolle, Seide; Spitze: Baumwolle; Tambourstickerei: handgemacht

No One's Own, Wien





Wiener Bluse „das grundgerüst“

Inspiration:
Die Basis jeder Bluse

Material:
Baumwolle

MD Modedesign, Wien



Wiener Bluse „mangelware“

Inspiration:
City Clouds Fellini Roma – no Vienna

Material:
Crêpe: Polyester recycled

mangelware, Wien



Wiener Bluse „jasmin“

Inspiration:
jung – modern – blumig

Material:
Baumwolle; Tüllspitze: Polyester

Julia Lara KÖNIG, Wien





Wiener Bluse „blindflug“

Inspiration:
konzept | konstrukt | kontur
schwerelos – schwebend – skizziert

Material:
Nylonsheer; Schrägbänder: Baumwolle

alwa petroni, Niederösterreich



Wiener Bluse „2“

Inspiration:
Die gekonnt eingesetzte Unschuld

Material:
Leinen

Sylvie T., Wien



Wiener Bluse „clementine“

Inspiration:
Biedermeier trifft auf 21. Jahrhundert.

Material:
Oxford: Baumwolle

POLLSIRI, Wien



Wiener Bluse „pimp my blouse“

Inspiration:
Wiener Tradition trifft Zeitgeist.

Material:
Vintage-Bluse: Synthetikmischung;
hausgemachte Tüllstickerei: recyceltes PET-Garn

Katharina Reuschel, Wien



Wiener Bluse „surfing the zeitgeist“

Inspiration:
Erhobenen Hauptes und mit gerader Haltung nutzen wir
den neuen Wind, denn wir haben Rückendeckung.

Material:
Bio-Jersey; Bordüre: Synthetik

CERWENKA, Steiermark



Wiener Bluse „hybrid“

Inspiration:
What happens when technology takes over?

Material:
3D-Druck: PLA; Crêpe: Synthetik

Cindy Fodor, Wien



Wiener Bluse „upcycling“

Inspiration:
Das zweite Leben

Material:
Vintage-Häkelspitze, Jacquard: Baumwolle

MarS, Wien





Herausgeber: AUSTRIAN FASHION BOARD – Vereinigung Modeschaffende Österreichs
Ausstellungsgestaltung: Karin Oèbster, Sabine Karner, Katharina Reuschel
Fotos & Grafik: Peter Staud
Danke an: Regina Karner, Brigitte Winkler, Mode Wien (Archiv Rositta), austrianfashion.net
Wien, November 2022
Alle Rechte liegen bei den Urhebern.

The logo for the Austrian Fashion Board, featuring the text 'Austrian Fashion Board' in a white serif font. A thin white diagonal line is positioned to the left of the text, starting from the top of the word 'Austrian' and extending downwards.

**Austrian
Fashion
Board**

Vereinigung Modeschaffende Österreichs

ZVR 1076851935

board@austrianfashion.org

www.austrianfashion.org